



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1846**

CCLXVIII. Markgraf Johann übergibt das Schloß Arneburg an Cuno von Eickstedt mit der Bedingung, daß er es mit Wächtern und Thorhütern besetzt halte, am 18. Febr. 1435.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54572](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54572)

**CCLXVI.** Markgraf Friedrich verleiht eine Erbkruggerechtigkeit im Dorfe Hindenburg bei Arneburg, am 16. Sept. 1423.

Wir Fridrich, von gotes gnaden Marggraue czu Brandenburg etc. Bekennen — das wir umb aufnemens vnd pefserung willen vnfers dorffes hindenburg vnd feiner Inwohner, Rule kruger daselbst von befudern gnaden gegunett vnd erlaubett haben, das er allein vnd funft nymant einen erbekruchk do haben, vnd hier sellen oder schenken vnd einen yeczlichen ein Redlich maß, als Im dann ortel von czemen nach Rat des Richters vnd der pawr daselbst feczen wirdett, geben sol, von Meniglich vngehendert, an alles geuerde, vnd darumb so sol der obgenannte Rule kruger sein erben oder wer den selben krug Innen hat, vns all Jar Jerlichen czwey pfunt pfeffers czu erbe czinfse geben, vnd die auf vnser slos Arneburgk wifenlichen antwortten funder allen verczog, vnd des czu einer waren vrkunde geben wir Im diesen briff mit vnserm anhangenden Infigel versigelt, der geben ist czu arneburgk, des donerstags nach crucis exaltacionis, Anno etc. XXIII<sup>o</sup>.

Nach dem kurnürk. Lehnscopialbuche No. XIV, 25.

**CCLXVII.** Markgraf Friedrich kauft aus dem Besitze Botho's und Hennings von Einbeck den vierten Theil an der Fährte zu Arneburg zu seinen Händen zurück, am 31. März 1424.

Wir fridrich etc. Bekennen — Als Ortel von zemen vnser lieber getruwer Bothen vnd henning von Eimbeke vnfern lieben getruwen einen virden teil an der fere zu Arneburg von vnfern wegen vnd zu vnfern handen abkauft hat, Also haben wir zeu demselben kauff vnfern gantzen willen vnd vollwort gegeben vnd den genanten von Eimbeke die befunder gnade getann, das sie Ire lebtag mit Iren eygen knechten, pferden vnd wagen, als dicke in des note wurdet sin, frey uberfaren vnd kein ferlon geben sulnn. Zu vrkunde haben wir In disen brief mit vnfern anhangendem Infigel versigelt geben. Geben zu habelberg, des freitags vor dem Sontag Letare Anno etc. vicesimo quarto.

Nach dem kurnürk. Lehnscopialbuche des R. Ges. Kab. Archives XV, 13.

**CCLXVIII.** Markgraf Johann übergibt das Schloß Arneburg an Cuno von Eickstedt mit der Bedingung, daß er es mit Wächtern und Thorhütern besetzt halte, am 18. Febr. 1435.

Wir Johans, von gots gnaden marggraue zu Brandenburg vnd Burggraue zu Nuremberg Bekennen — das wir vnsern lieben getrewen Cunon von ecksteten vnser Slosz Arneburg ingeben vnd vns mit jm in nachgeschriebner maß vereynet haben. Zum ersten sol der gnant Cune dasselb vnser Slosz Arneburg von gebung dießz brieffs ein ganz iar oder ob vns das oder jm lenger eben vnd beqweme ist, auff sein eigen koste vnd czerung funder ennigerley rechnung oder aufflege jnnhaben vnd das mit thorhütern, wachtern vnd allen amptleuten nach allem feinen vermugen, gleich ob das sein eigen were, bewaren vnd behüten, vnd sol vor die haufzhaltung deselben flosses ierlichen haben vnd jnnemen die

kleynen czolle zu Arnburg, zu hindenburg vnd Storekow vnd die halbe fehre mit dem ackerwerck Arnburg. Darczu sol er haben fouil wiesen, die zu Arnburg gelegen sein, do man czweinczig fuder hews aufgewynnen mag, fouil prennholcz auf dem holcze zu Arnburg, als er verprennet zu Arnburg, vnd wenn mast ist, so mag er czweinczig oder viervndczweinczig sein eigen Swyne in die holczē treiben vnd lauffen lassen on alles geuerd. Vber das obgeschriben sol sich Cune in kein czinse, dienste, gerichte oder gerechtigkeit gein Arnburg gehorend nicht werren noch setzen, Sunder wenn er dienstes bedarf zu dem ackerwerke, das sol er haffen von Bredowen vnserm haubtmann oder seinem voigte zu Tangermund uerkundigen vnd zuzagen, der sol jm denn durch den lantreiter dinst lassen gebieten auf den gütern luczken ellyng oder fanne nach seinem gutdüncken, also dat diesselben damit nicht vberwert werden sunder alle geuerd. Auch haben wir haffen von Bredowen vnserm haubtmann geheissen das er dem gnanten Cunen czehn marck Stendalisch in der beten zu Arnburg gehorend jerlichen, die weile er das slofz jnn hat uerweisen, die Cune zu der hauszhaltung zu hieff haben sol. Sunderlichen haben wir vns mit Cunen vereynet vmb die czweyvndfibenzig schog Stendalischer werung, die wir im vor sein scheden, so er bey vns gnomen hat, schuldig sein, das er die von vns vngemant steen lest, So lang biz wir jm Arnburg nicht lenger lassen vnd das wider von jm haben, oder einem andern ingeben wollen, so fullen wir oder vnser erben jn desselben flosses nicht entweren noch entfetzen, es sey denn das wir jm die czweyvndfibenzig schog vor sein scheden gancz vnd gar bezalt haben: vnd als dann sol er vns desselben flosses mit den obgeschriben czehn Marcken vnd zugehorungen lediglichen wider abtreten vnd ingeben sunder ennigerley helffrede vnd anegeuerd. Weres auch sach das der gnante Cune nach aufzgeende dieses iares oder darnach das obgeschriben vnser slofz Arnburg nicht lenger jnn haben vnd die czweyvndfibenzig marck stendalisch van vns haben wolt, so mag vnd sol er vns ein halb iar zuuor uerkundigen vnd auffagen, als denn fullen wir oder vnser erben jm vnd seinen erben die obgeschriben czweyvndfibenzig marck stendalisch gutlichen vnd sunder verzihn bezalen on alles geuerde. Zu vrkunde mit vnserm anhangenden Insigel uersigelt vnd Geben zu Tangermunde am dornstag nach sand valentinus tag. Nach Cristi vnser herren geburte vierzehnhundert iar vnd darnach jn den funffvndreyffigsten jaren.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann, fol. 75. — Gerden, Cod. VII, 264.

Nachschrift: Am Sontage nach vnser frowen tage visitacionis Anno domini M<sup>o</sup>. CCCC<sup>o</sup>. XXXVIII<sup>o</sup>. hat mynem gnedigen heren küne von Eychstede das slofz Arneburg weder vffgefaget vnd der obgnante myn gnediger here hat dem gnanten kunen sein gelt, das er an Arneburg gehabt hat, auch weder geredt zcu geben vff wynachten schirft komende.

**CCLXIX.** Markgraf Friedrich kauft aus dem Besitze der Stadt Arneburg den vierten Theil an der dortigen Fährte zu seinen Händen zurück, am 31. März 1424.

Wir Fridrich etc. — Bekennen — Als Ortel von zemen vnser lieber getruwer den Radmanen zu Arnburg vnsern lieben getruwen den virdentail an der fere zcu Arnburg von vnsern wegen vnd zu vnsern handen abkauff hat, also haben wir vnsern gantzen willen vnd volwort zcu demselben kauff geben vnd wolln von befundern gnaden die genanten Radmannen vnd vnsern gemeynen burgern zu Arnburg by solicher gewonheit als sy bisher gehabt haben vngehindert lassen blei-